Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 Sonntag, den 5 Jänner Nr. 1

Lokales

CIESZYN. (Die konstituierende Plenarsitzung des neugewählten Gemeindeausschusses) findet — wie von uns bereits angekündigt, am Dienstag den 7. d. M. um 5 Uhr nachm. statt. In dieser öffentlichen Plenarsitzung erfolgt die Wahl des Stadtvorstandes, d. i. des Bürgermeisters, zweier Vizebürgermeister und der Gemeinderatsmitglieder. — Wie wir erfahren, ist die Wiederwahl des Bürgermeisters Herrn Dr. Władysław M i c h e j d a gesichert. Was die Vizebürgermeisterstellen betrifft, so nennt man als Kandidaten auf polnischer Seite Herrn Direktor S z u ś c i k oder Herrn Direktor H a l f a r, auf deutscher Seite Herrn G a b r i s c h. Über die Besetzung der Gemeinderatsstellen sind noch Unterhandlungen im Gange.

— **(Spendenausweis.)** Der freiwilligen Rettungsgesellschaft in Cieszyn spendeten Herr Emmerich Kohn, Lederfabrikant, 50 Zł, Frau Vally Ehrenfreund 50 Zł und Frau Rosa Kohn in Firma Moritz Kohn 50 Zł als Kranzablöse zum ehrenden Gedenken für die verstorbene Frau Steffi Presser.

— **(Das Projekt eines Amtsgebäudes in Cieszyn.)** Die schles. Wojwodschaft beabsichtigt, ein Amtsgebäude zur Unterbringung der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn aufzuführen. Als Bauplatz ist die Parzelle hinter dem Postamte (Ecke zwischen Post und Realgymnasium) in Aussicht genommen. Die diesbezüglichen Kaufunterhandlungen sind bei der Stadtgemeinde, der die Parzelle gehört, bereits angebahnt. — Wie wir erfahren, ist auch der Bau eines großen Polizeiamtsgebäudes in Cieszyn bereits gesichert.

— **(Todesfälle.)** Am Dienstag ist in Cieszyn der Bäckermeister Herr Ernst Jerzabek im Alter von 81 Jahren gestorben. In Herrn Jerzabek ist ein alter, biederer Teschner Bürger, der sich in weiten Kreisen besonderer Hochschätzung erfreute, aus dem Leben geschieden. — Am Mittwoch verschied in Cieszyn Frau Antonie Widenka, Baumeisterswitwe, im 84. Lebensjahre.

— **(Kohlenverteilung an die Mindestbemittelten.)** Der Stadtvorstand von Cieszyn gibt hiemit bekannt, daß das schles. Wojwodschaftsamt nach dem Beispiele der vorausgegangenen Jahre auch heuer mit der Kohlenaushilfe für die Mindestbemittelten einsetzt. Um die Zuteilung von Kohle können sich melden: a) die registrierten Arbeitslosen (mit Legitimation des P. U. P. P.), b) die Kriegsinvaliden, c) die Mindestbemittelten, welche der öffentlichen Versorgung anheimfallen, u. zw. ab 7. Jänner die Buchstaben A—L, am 8. Jänner die Bustaben M—Z im Rathause, 2. Stock, Tür Nr. 11 von 9—11 Uhr vormittags. Alleinstehende Personen sind von der Kohlenaushilfe ausgeschlossen. Die Pfründner, welche Unterstützungen aus dem Ortsarmenfonds beziehen, brauchen sich nicht zu melden, weil sie bereits registriert sind.

— **(Das jüd. Theaterkomitee in Cieszyn),** das sich zur Aufgabe gestellt hat, jüdische Kunst u. jüdisches Theater bei uns zu fördern, wobei beabsichtigt ist, jüdischen Theatertruppen von bekannter Größe im hiesigen Theater ein Auftreten zu ermöglichen, tritt, um einem Defizite vorzubeugen, an die jüd. Theaterfreunde mit der Bitte heran, ein ständiges Abonnement zu nehmen. — Insbesondere wird höfl. ersucht, bis spätestens am 8. ds. M. zu Handen des Herrn Dr. I. Pastor in Cieszyn mitzuteilen, auf wieviel und welche Plätze für die erste, Mitte dieses Monats im hiesigen Theater stattfindende Aufführung der weltbekannten Wilnaer Truppe reflektiert wird.

— **(Die Frauenorganisation „Wizo")** veranstaltet von Montag den 6. d. M. an, wieder jeden zweiten Montag um 8 Uhr abends im Vereinslokal, Sejmowa 12, einen Vortragsabend mit reichhaltigem Programm. Diesen Montag berichtet Frau Sophie Kohn über den 9. czechoslovakischen Zionistentag in Brünn. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

ČECH.-TESCHEN (Todesfall). In Przivoz (Oderfurt) ist am Sonntag den 29. Dezember Herr Ing. Eugen Z i f f e r, technischer Rat i. R., im Alter von 61 Jahren plötzlich gestorben. Der Verblichene, der sich in seinem großen Bekanntenkreise wegen seiner ausgezeichneten Charaktereigenschaften und seines sympathischen Wesens außerordentlicher Beliebtheit erfreute, war ein gebürtiger Smilowitzer und ehemaliger Absolvent der Teschner Staatsrealschule. An seiner Bahre trauerten die gramgebeugte Gattin Frau Fanni Ziffer, geb. Roger, sowie ein großer Verwandtenkreis aus der Ostrauer und Teschner Gegend (u. a. die Familien Eisner-Smilowitz, Roger-Čech.-Teschen und Reichmann-Cieszyn).

— **(Die Wassermesser treten in Funktion.)** Mit Rücksicht auf den allgemein übermäßig hohen Wasserverbrauch hat die Stadtgemeinde Tschechisch-Teschen den allgemeinen zwangsweisen Einbau von Wassermessern durchgeführt. Die Verrechnung des Wassers erfolgt ab 1. Jänner 1930 nunmehr auf Grund des durch die Wassermesser festgestellten tatsächlichen Wasserverbrauches zu einem seitens der Stadtvertretung noch festzusetzenden Preise.

Unter Hinweis auf diesen neuen Verrechnungsmodus, welcher mit Rücksicht auf den übernormalen Wasserverbrauch, die beschränkte zur Verfügung stehende Menge des städtischen Wasserwerkes und auf die Erweiterung der Stadt an Stelle des bisher pauschalierten Wasserzinses eingeführt werden mußte, wird die gesamte Bevölkerung gleichzeitig im eigenen Interesse zu äußerstem Sparen mit Wasser insbesondere für Nutzzwecke, Baden, Gartenbesprengung und Wäsche aufgefordert. Sehr angezeigt wäre es, wenn die Hausbesitzer die Hauswasserinstallation nachprüfen und reparieren lassen würden.

—:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski wies mit seinem Spazierstöcklein nach einer feschen Dame in hohen Stiefeln u. erklärte: „Panie Dobrodzieiu, das ist einmal gescheit, daß man diese Mode erfunden hat! Was sagen Sie? Daß diese Mode ein Stiefel ist? Aber, aber! Mir gefällt sie sehr gut. Mag ja sein, daß sie mir darum gefällt, weil ich seit jeher ein Faible für Kunstreiterinnen u. ähnliche leichte Kavallerie habe. Ich bin halt für das Amazonenhafte." — Ich lächelte. „In vorliegendem Falle", bemerkte ich, „in vorliegendem Falle scheint Ihr Instinkt das Richtige getroffen zu haben. Jene hübsche Dame setzt sich nämlich wie eine kühne Reiterin über alles hinweg. Denn sie hat jetzt schon den vierten Freund seit dem Vorjahre, diesmal einen Don Juan aus Karwin. Was ihr Mann dazu sagt? No, er hat, als er das neueste Verhältnis merkte, dem Liebhaber seiner Frau einen wütenden, vor Beleidigungen strotzenden Brief geschrieben. Umsonst. Da hat er nun dem Don Juan aus Karwin auf dem Zentralbahnhofe in Tschechischteschen aufgepaßt und sich, mit dem Stocke fuchtelnd, vor ihn hingestellt. „Herr", sagte er, „ich bin der X. aus Tschechischteschen, ich habe Ihnen vorgestern geschrieben"... „Ja, richtig", fiel ihm der Adonis aus Karwin ins Wort, „ich habe Ihr Rundschreiben erhalten..." — Niedopytalski gröhlte vor Lachen. „Rundschreiben ist glänzend!" — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte vergnügt: „Mboh! E lustige Majße! Punkt eso lustig wie die Majße mit'm Fellmantel von der schönen Frau Lilli. Se hätt gern gehabt e Fellmantel, aber ihr Mann is e Geizkragen und gibt ihr nischt die 2000 Zlotys. Der geschniegelte und gebügelte Herr Adolf, ein Freund von dem alten Herrn Gemahl, macht ihr schon lange den Hof, aber vergeblich. Nü, da versucht er es mit de 2000 Zł. „Frau Lilli", sagt er, „darf ich Ihnen anbieten die 2000 Zł? Ich bring sie Ihnen heut nachmittag um 4 Uhr, wenn Ihr Mann im Kaffeehaus Karten spielt. Darf ich kommen?"... Frau Lilli is ganz rot geworden und hat Ja gesagt. Was tut nischt der Herr Adolf? Er borgt sich aus auf zwei Stunden de 2000 Zł von dem alten Herrn Gemahl im Kaffeehaus. Ich muß das Geld aber pünktlich zurückhaben, sagt der alte Herr besorgt. Und der Herr Adolf erklärt feierlich unter Ehrenwort: In zwei Stunden bring ich's Geld pünktlich in Ihre Wohnung. Meint darauf der alte Herr: Da bin ich noch nicht zuhaus. Ich komm' erst abends nachhaus. Das macht aber nix. Sie können das Geld bei meiner Frau zurücklassen!.... Abends kümmt der Alticzke von seinen Geschäftsgängen nachhaus. „Lilli", fragt er, „war der Herr Adolf da?".... Frau Lilli haucht ganz verlegen u. rot: „Ja, er war da!".... „Und hat er Dir 2000 Zł gegeben?"... Frau Lilli wird fast ohnmächtig und haucht: „Ja, er hat mir 2000 Zł gegeben".... Da lehnt sich der Alticzke beruhigt ins Feauteil zurück, zündet sich an e Zigarr' und sagt: „Dieser Adolf is doch e anständiger Mensch!"

K U B A.

—:—

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.